

SBG Kundenbrief

SBG schließt das Jahr 2015 erfolgreich ab

Zur diesjährigen Vertreterversammlung waren die 60 Mitglieder des Gremiums für den 29. Juni in das Berghotel Habel in Cobbenrode eingeladen. Unter dem erstmaligen Vorsitz von Uli Hess wurden die Formalien zügig und einstimmig abgehandelt.

Zuvor gab der Bürgermeister der Gemeinde, Stefan Kersting, den Gästen Informationen zur politischen und wirtschaftlichen Situation der Kommune sowie deren Schullandschaft.



AR-Vorsitzender Uli Hess bedankt sich bei Bernhard Halbe

Unter dem Thema: „Aktives LandLeben Südwestfalen – Ländliche Räume als Innovationsräume“ referierte Frau Dr. Stephanie Arens von der SüdWestfalenAgentur und brachte den Zuhörern die Region und deren Zukunftsperspektiven näher.

Die Vorstandsmitglieder Elmar Reuter und Josef Lumme berichteten zu aktuellen Wohnprojekten sowie zu der durchgeführten Vertreterwahl. Besonders hoben sie die Bedeutung des genossenschaftlich sicheren Wohnens mit dem damit verbundenen lebenslangen Wohnrecht zu fairen Preisen hervor. „Mit neuen zukunftsweisen Wohnprojekten bieten wir eine echte Alternative zum bisherigen konventionellen Wohnen“.



Obwohl sich das sehr gute Ergebnis der Genossenschaft im 80sten Jahr ihres Bestehen sehen lassen kann, möchte die Geschäftsführung die relativ hohe Fluktuationsquote (13,2 %) näher analysieren. Um Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sind doch stabile Nachbarschaften ein Garant für gutes Zusammenleben aller Generationen.

Einig waren sich alle Vertreter bei der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Verwendung des Bilanzgewinnes. Die Mitglieder erhalten auf ihr Geschäftsguthaben die

nach der Satzung mögliche Maximaldividende in Höhe von 5 %, in Summe über 96.000 €.

Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates Uli Hess, Jürgen Bartholme, Dr. Gerhard Grzibiela und Dietmar Heß wurden einstimmig für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Ein Dankeschön für 25-jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat sprach Vorsitzender Uli Hess seinem Stellvertreter Bernhard Halbe aus.

Daten und Fakten zum Jahresabschluss 2015

Jahresabschluss:

- Bilanzsumme: 44.774.481,45 €
- Jahresüberschuss: 2.102.680,65 €
- Bilanzgewinn: 202.680,65 €

Bilanzgewinn:

- 5% Dividende: 96.603,51 €
- Einstellung Rücklagen: 1.900.000,00 €
- Eigenkapitalquote: 80,0 %

Mitglieder	2.546
Wohnungen	1.754
Gewerbe	14
Garagen	383
Vorstand	2
Mitarbeiter	18
Hauswarte	86
Auszubildende	1

Wohnen in „Rinschen Park“ ist sehr gut gestartet!



Andrang beim Tag der offenen Tür



Die Besucher erhalten einen Einblick in die Räumlichkeiten

War es für viele nur der sonntägliche Spaziergang verbunden mit einer Hausbesichtigung? War es Interesse an der ansprechenden Architektur, um mal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, oder spielte der Gedanke „Ich könnte mir vorstellen hier mal einzuziehen“, eine Rolle?

Bei der Siedlungs- und Baugenossenschaft ist in den Wochen nach dem Tag der offenen Tür (3. Juli) eine Analyse angesagt. Bietet die Genossenschaft doch bisher eher Wohnungen im mittleren Preissegment an, so wird mit diesem zukunftsweisenden genossenschaftlichen Wohnmodell eine andere

Zielgruppe angesprochen und auch erreicht.

Mehr als 700 Besucher kamen in das auf nachbarschaftliches Wohnen angelegte Neubauprojekt und nahmen teilweise mehr als eine Stunde Wartezeit in Kauf. „Mit einem derartigen Ansturm haben wir nicht gerechnet, waren aber mit unserem gesamten SBG-Team vertreten und haben alles gut bewältigt“, so Vorstand Josef Lumme, der eingangs für die Interessierten allgemeine Informationen zum genossenschaftlichen Wohnen und zur Entstehung des Hauses gab. Danach wurden unter sachkundiger Führung

in kleineren Gruppen Wohnungen, Gemeinschaftsräume, Gästewohnung und die großzügig angelegte Dachterrasse besichtigt.

Elmar Reuter, Vorstand der SBG, zitiert nach seinen Führungen die Gäste u. a. mit den Worten: „Helligkeit und Licht schaffen eine freundliche Atmosphäre und die Zuwegungen und Flure zu den Wohnungen, also die innere Erschließung des Gebäudes, sind interessant angelegt und schaffen Raum für spontane Begegnungen. Der großzügig angelegte Gemeinschaftsraum bildet den Mittelpunkt des Zusammenlebens“.

Projektleiter Peter Simon bestätigt das positive Fazit vieler Besucher, die, obwohl 45 Wohnungen in dem Gebäude untergebracht sind, einhellig feststellten, dass die Architektur eine gewisse Atmosphäre von Eigentumscharakter verschafft. Er ist zuversichtlich, dass die wenigen noch freien Wohnungen nach diesem Tag schnell vermietet werden.

Mit dem offiziellen Bezug am 1. August ist „das Leben“ in Rinschen Park eingekehrt und sowohl Mieter als auch die Verantwortlichen im Hause der SBG sind zuversichtlich, dass das erstmalige Modell des nachbarschaftlichen Wohnens in der 80-jährigen Geschichte der Genossenschaft auch gelebt und erlebt wird. Die Bewohner werden viele Dinge des Alltags in ihrer Funktion als „Selbstverwalter“ regeln und so zum guten Gelingen des Miteinanders beitragen.



Der schön gestaltete Innenhof bietet Möglichkeiten der Begegnung und Betätigung

Über 100 Vorschläge zum Brückennamen



„RinschenBrücke“

Der Aufruf zur Namensfindung (WP/WR 14. Juni 2016) für die neue Brücke, die das nachbarschaftliche Wohnen am Mühlenweg 27/29 auf kürzestem Wege mit Meschedes Innenstadt verbindet, fand riesigen Anklang. Aus den über 100 Vorschlägen zog SBG-Glücksfee Karina Bednow drei

Gewinner, die sich jeweils über eine kostenlose Wochenendnutzung einer SBG-Gästewohnung freuen können. Folgende Teilnehmer haben gewonnen:

Dirk Köster, Freienohl; **Jutta Reimann**, Meschede; **Franz Kleine**, Meschede. Elf Vorschläge entfielen auf den Namen

„RinschenBrücke“ und damit war das Ergebnis eindeutig. Freuen dürfen sich auf die Nutzung der Gästewohnung damit auch die Eheleute **Birgit** und **Winfried Nuß** aus Meschede die diesen Namen auch vorgeschlagen haben.

Neben dem Schriftzug am Brückengeländer wird in Abstimmung mit der Stadt Meschede demnächst eine kleine Informationstafel über die Geschichte des „RinschenPark“ Auskunft geben.

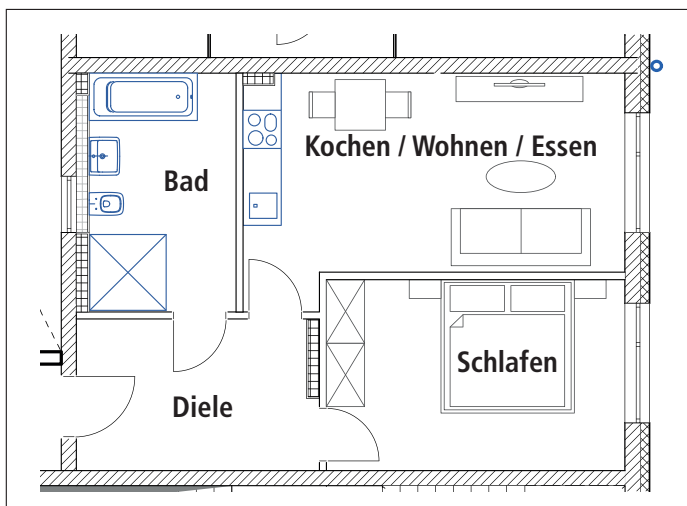


Glücksfee Karina Bednow überreicht den Gutschein an Birgit und Winfried Nuß

Wohnungsangebot in „Rinschen Park“

Das Angebot „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ richtet sich an Personen, die das nachbarschaftliche Wohnen, selbstbestimmt leben möchten, gleichzeitig aber Teil einer großen (Haus-)Gemeinschaft sein wollen. Die Bewohner kümmern sich selbst um alle wichtigen Belange des Hauses.

Insgesamt werden 44 Wohnungen mit verschiedenen Grundriss-typen angeboten.



Weitere Informationen zu den Wohnungsangeboten erhalten Sie von Peter Simon Tel. 0291-990627, simon@sbg-wohnen.de

Verwandte oder Freunde, die auf einen Besuch vorbeischauchen wollen, können kostengünstig die im Haus befindliche Gästewohnung anmieten.

Für gemeinschaftliche Veranstaltungen oder auch für Familienfeiern steht ein großer Gemeinschaftsraum mit einer vollständig ausgestatteten Küche zur Verfügung.

Sie erreichen Ihre Wohnung bequem mit dem Aufzug. Durch den hochwertigen Designboden erhält die Wohnung ein warmes Ambiente. Dieses setzt sich in dem großzügigen Badezimmer mit einer ebenerdigen Dusche und einer Badewanne fort. Die effiziente Wärmepumpe liefert die Wärme für die Fußbodenheizung.

Die große gemeinschaftliche Dachterrasse und die Oase des Innenhofes laden zum geselligen Beisammensein und Verweilen ein. Ihr Auto parkt auf dem Stellplatz direkt vor dem Haus.

Flankiert von der Ruhr und dem Mühlengraben liegt das Grundstück „Rinschen Park“ in zentraler Lage in unmittelbarer Nähe der Mescheder Innenstadt. Zur neu geschaffenen Ruhrpromenade und dem Henne-Boulevard sind es nur wenige Schritte. Über die „RinschenBrücke“ gelangen Sie in wenigen Minuten in die Mescheder Innenstadt.

Comeback der guten Nachbarn

Die Deutschen werden älter – und einsamer. Als Ersatz für die emotionale Lücke, die fehlende Familienbande hinterlassen, rückt die Nachbarschaft immer stärker in den Fokus. Neue Projekte weisen einen guten Weg.

In Großstädten wie Hamburg ist bereits jeder zweite Haushalt ein Singlehaushalt (51,2 Prozent). Bundesweit sind es laut Zensus fast 40 Prozent. Nur wenige entsprechen dem Idealtyp des jungen Menschen, der aus freien Stücken allein lebt: Lediglich etwa jeder sechste Alleinlebende ist jünger als 30 Jahre, mehr als ein Drittel ist dagegen im Rentenalter (64 Jahre). Die Ergebnisse von Umfragen sind erschreckend: Statt Freude über das Altwerden grassiert die Angst vor Vereinsamung in anonymen Strukturen. Wenn Familien schrumpfen, die globalisierte Arbeitswelt die Reste verstreut und die Sozialleistungen schwinden, ist der Nachbar oft der Einzige, der noch vor Ort ist“, bestätigt Erdtrud Mühlens, Initiatorin des Netzwerk Nachbarschaft. In Deutschlands größtem Aktionsbündnis von Nachbarn für Nachbarn sind derzeit 1800 Nachbarschaften mit einer Fülle unterschiedlicher gemeinschaftlicher Projekte organisiert.

Wohnpartnerschaften

So werden in Köln mit dem Projekt „Wohnen für Hilfe“ Wohnpartnerschaften zwischen Senioren und Stu-

denten organisiert. In Essen laden 120 Nachbarn ihre älteren Mitbewohner zum wöchentlichen Spaziergang ein. In der Gemeinde Wesseling im Rhein-Erft-Kreis bieten 55 Engagierte älteren Nachbarn Alltagshilfe aller Art an. In Duisburg treffen sich acht Seniorinnen einmal im Monat zum gemeinsamen Kochen.

Zukunftsforscher Prof. Horst W. Opaschowski, hält das Comeback der guten Nachbarn für einen der wichtigsten Wohntrends der Gegenwart. Das bestätigt eine neue Studie, die das Meinungsforschungsinstitut Emnid für das Netzwerk Nachbarschaft im April 2016 erstellt hat. Befragt wurden 1002 Bundesbürger über 14 Jahre. Danach schließen es immerhin 44 Prozent der Nachbarn aus, dass in ihrem Wohnumfeld Menschen unbeachtet erkranken, vereinsamen oder sogar sterben könnten – der Alptraum eines jeden Single.

Gegenseitige Hilfe im Alltag

90 Prozent der Bürger fühlen sich in ihrer Nachbarschaft gut aufgehoben, achtzig Prozent bestätigen, dass man sich gegenseitig hilft, knapp 40 Prozent unternehmen regelmäßig etwas mit ihren Nachbarn. Nur vier Prozent geben an, dass sie sich für ihre Nachbarn nicht interessieren. Das fand die AOK Rheinland/Hamburg, Kooperationspartner vom Netzwerk Nachbarschaft heraus. Die repräsentative Studie ist Teil der Aktion „Gesunde

Nachbarschaften“, die die Krankenkasse gemeinsam mit dem Netzwerk Nachbarschaft vor einem Jahr ins Leben gerufen hat.

Netzwerk Nachbarschaft

Netzwerk Nachbarschaft ist mit rund 2.000 Initiativen und 200.000 Mitgliedern Deutschlands größte Community für aktive Nachbarn. Das gemeinnützige Netzwerk wurde 2004 in privater Initiative unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gegründet und zeichnet alljährlich herausragende Projekte für gute Nachbarschaft aus. Alle Landessozialminister unterstützen das Netzwerk als Paten. Mehr Infos gibt es unter www.netzwerk-nachbarschaft.net.

Wir möchten unsere SBG-Kunden gerne auf den laufenden Wettbewerb „Die schönsten Nachbarschaftsaktionen 2016“ hinweisen. Bis zum 1. Oktober können sich alle Nachbargemeinschaften mit ihren (kleinen und großen) gemeinsamen Projekten bewerben - und dafür Geld- sowie hochwertige Sachpreise gewinnen. Gesucht werden z. B. Verschönerungs- oder Begrünungsaktionen, Grill- und Straßenfeste, Hilfsdienste, Flohmärkte, usw.

Alle weiteren Infos finden Sie unter: www.netzwerk-nachbarschaft.net/wettbewerbe/schoente-nachbarschaftsaktionen-2016.html

SBG-Service mit neuem Fahrzeug

Nachdem wir im März 2012 mit einem kleinen Caddy und der Neueinstellung von Wolfgang Szesniak begonnen haben, Kleinreparaturen in eigener Regie durchzuführen, wurde dieses Einsatzfahrzeug inzwischen zu klein. Wir haben ihn jetzt gegen ein geräumigeres Fahrzeug ausgetauscht. Der Einsatz passt sehr gut in die genossenschaftlichen Strukturen und die kurzen Reaktionszeiten verbunden mit guten Mietern- bzw. Objektkenntnissen zeichnen den Einsatz von Herrn Szesniak aus. Diesen Zuspruch bekommt er vor Ort auch immer wieder von den Kunden. Die Vorteile sprechen für sich: Eingehende Reparaturmeldungen werden je nach Dringlichkeit zügig erledigt. Wir freuen uns, dass wir diesen Service auch weiterhin im verstärkten Maße mit unserem neuen Ford Transit bieten können.



Mitarbeiter Wolfgang Szesniak freut sich über sein neues Einsatzfahrzeug

Wenn jemand das Erbe ablehnt – Service der anderen Art

In Ausnahmefällen ist für die SBG-Mitarbeiter/innen das Wort „Service“ auch mal etwas dehnungsfähig.

Das erleben wir z. B., wenn Verwandte das Erbe eines Verstorbenen ausschlagen oder überhaupt keine Angehörigen aufzufinden sind. Wir müssen dann in manchen Fällen komplett vermüllte Wohnungen entrümpeln. Das kann bei dem einen oder anderen



Hausmeister auch schon mal zu „Magenverstimmungen“ führen, wenn die schon mehrere Wochen innerhalb oder außerhalb des Kühlschranks lagernden Lebensmittel entsorgt werden müssen. Wenn uns nach mal mehr oder weniger langer Bürokratie die Türen zur besagten Wohnung geöffnet werden, sind wir dazu verpflichtet, die brauchbaren Möbel und alle persönlichen Gegenstände zu dokumentieren, für einige Zeit auf Lager zu nehmen, um diese für den Fall der Fälle doch noch an die sich bei Gericht meldenden Erbberechtigten herausgeben zu können.

Wie selbstverständlich informieren wir das zuständige Gericht, die Kommune, ggf. Betreuer und andere Absender der aufgefundenen Post. Neben der Müllentsorgung - inklusive Sperrgut - kümmern wir uns um zurückgeblie-

bene Fahrzeuge und um die Räumung der Mieterkeller.

Vorgefundene Hilfsmittel des Verstorbenen müssen wir wieder an den Verleiher zurück bringen.



„Erst kürzlich wurde diese hübsche Katze in einer Wohnung zurück gelassen, die dann von mir für einige Zeit versorgt wurde, bis eine Tierliebhaberin das arme Geschöpf aufnahm“, so Sylvia Wiese, Mitarbeiterin der SBG-Serviceabteilung.

Mitarbeiter Sebastian Luttermann ist auf die Kuh gekommen

„Bereits seit 14 Jahren bin ich im geschäftsführenden Vorstand des Landwirtschaftlichen Verein Reiste e.V. (LWV) ehrenamtlich tätig. Der LWV ist der Veranstalter des über 960 Jahre alten ‚Reister Markt‘ welche jedes Jahr am Wochenende vor dem letzten Mittwoch im August ausgetragen wird. Von 2002 bis 2015 war ich einer der beiden ‚Marktmeister‘ und somit zuständig für die Organisation des größten Krammarktes im Hochsauerlandkreis, welcher schon seit vielen Jahren einer der Eckpfeiler des ‚Reister Markt‘ ist. Auf der diesjährigen Generalversammlung wurde ich zunächst für drei Jahre zum zweiten Vorsitzenden des LWV gewählt.“

Ich freue mich in einem gut funktionierenden Verein und Vorstand an der Gestaltung einer Großveranstaltung, vor allem für einen so ‚kleinen‘ Ort wie Reiste, teilnehmen zu können und so meinen Beitrag für das Gemeinwohl im Ort Reiste (Gemeinde Eslohe) leisten zu können. Der nächste ‚Reister

Markt‘ wird am 27. + 28. August 2016 stattfinden. Wir würden uns freuen, auch Sie als Gast in Reiste begrüßen zu dürfen.“

Sind Sie auch ehrenamtlich engagiert, in der Nachbarschaft, in einem Verein? Haben Sie besondere Talente oder pflegen ein besonderes Hobby?

Gerne nehmen wir Ihren Bericht entgegen, interviewen Sie und machen ein paar Fotos- ganz wie Sie möchten. Bitte schreiben Sie uns oder nehmen mit uns Kontakt auf unter info@sbg-wohnen.de.



links: Sebastian Lutter und sein Team

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen



Karina Bednow hat es nach dreijähriger Ausbildung geschafft – sie ist jetzt Immobilienkauffrau und wird das SBG-Team als künftige Mitarbeiterin unterstützen. Dabei wird Sie in der technischen Abteilung sowie im Servicecenter arbeiten. Weiterhin zuständig ist sie für die Verwaltung der Gästewohnungen. Inzwischen hat unsere Genossenschaft die zweite Wohnung für Besucher in der neuen Wohnanlage in Meschede, Rinschen Park, ausgestattet.

Wir gratulieren Frau Bednow recht herzlich zur bestandenen Prüfung.

Hausratversicherung ein MUSS

Die Häuser der SBG sind gegen Feuer-, Leitungswasser, Sturm- und Hagelschäden versichert. Diese Versicherung deckt aber nur die Schäden an unseren Gebäuden ab. Ein Wasserschaden durch ein geplatzttes Leitungsrohr, ein Einbruch oder, wie unlängst leider geschehen, ein Hausbrand, kann schnell passieren. Ihr gesamter Hausrat wird in Mitleidenschaft gezogen oder gänzlich zerstört.

Eine Regulierung von Beschädigungen an Ihren persönlichen Gegenständen erfolgt nicht über die Gebäudeversicherung. Dagegen sollten Sie sich selbst versichern. Neben dem großen Schrecken durch Schadensereignisse ist so etwas meist auch mit viel Ärger

verbunden. Über die Hausratversicherung können Sie zumindest die finanziellen Verluste abdecken.

Sie entscheiden selbst, ob Sie eine Hausratversicherung abschließen oder nicht. Der Abschluss ist freiwillig. Wir als Ihr Vermieter möchten Ihnen diesen Schutz dringend empfehlen. Weitere Informationen dazu sollten Sie bei Ihrer Versicherung erfragen.



„Den Haltegriff bringen Sie erst an, wenn Sie ihn wirklich brauchen?“

Bitte sprechen Sie mit Ihrem zuständigen SBG-Kundenberater, bevor es soweit kommt. Gerne planen wir gemeinsam mit Ihnen, was technisch möglich und sinnvoll ist. Ihre Sicherheit liegt uns besonders am Herzen.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen der Landesarbeitsgemeinschaft Wohnberatung NRW, Dortmund, Tel. und Fax: 0231/124676; www.wohnberatungsstellen.de

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Meschede · Hochsauerlandkreis Gesundheitsamt
Trägerunabhängige Pflege- und Wohnberatung
(zuständig für Meschede, Bestwig, Eslohe, Schmallenberg)
Tel.: 0291/941111; Ingrid.Knappe@hochsauerlandkreis.de

Olpe (Kreis) · Pflegestützpunkt NRW im Haus der AOK NordWest
Winterbergstr. 19; 57462 Olpe; Tel: 02761/87242 u. 87177

Ernst Vollmer verstorben

Am 25. März verstarb im Alter von 87 Jahren unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied und Mitglied des Vorstandes Ernst Vollmer aus Finnentrop.

Von 1965 bis 1989 war er Mitglied des Aufsichtsgremiums. Danach übernahm er bis Ende Oktober 1999 Verantwortung als Vorstandsmitglied der SBG. Durch sein menschliches und aufrichtiges Wesen hat er sich nicht nur in den genossenschaftlichen Gremien, sondern auch bei allen Mitarbeitern unserer Genossenschaft hohes Ansehen verschafft.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf seine über drei Jahrzehnte andauernde Schaffenskraft in unserer Genossenschaft zurück. Für sein langjähriges

ehrenamtliches Engagement wurde er mit der Ehrenmedaille des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft ausgezeichnet.



Die Gemeinde Finnentrop verlieh ihrem ehemaligen Gemeindedirektor aufgrund seines außergewöhnlichen Einsatzes 1994 die Ehrenbürgerrechte.

Wir werden Ernst Vollmer in guter Erinnerung bewahren.

Impressum:



SBG Kundenbrief
Das Magazin der
Siedlungs- und Baugenossenschaft
Meschede eG
Le-Puy-Str. 23d
59872 Meschede

Telefon: 02 91 / 99 06-0

Telefax: 02 91 / 99 06-13

Internet: www.SBG-Wohnen.de

E-mail: Lumme@SBG-Wohnen.de

Redaktion/Foto: Josef Lumme

Auflage: 2.800

© Nachdruck und Weiterverarbeitung,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung